

Mitteilungen ; Liturgischer Kalender

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Mariastein**

Band (Jahr): **98 (2021)**

Heft 4

PDF erstellt am: **02.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Kirchenmusik in Mariastein

Juli/August 2021

Maria-Trost-Fest

Samstag, 3. Juli, 11.00 Uhr

Motetten für Sopran und Orgel von Camille Saint-Saëns (1835–1921) zum 100. Todestag
Jeanne-Marie Lelièvre, Sopran
Christoph Anzböck, Orgel

Hochfest Mariä Himmelfahrt

Sonntag, 15. August, 9.00 Uhr

Marianische Motetten des 17. Jahrhunderts für Sopran, Zink und Orgel von Ignazio Donati, Jan Baptist Verrijt u.a.
Mirjam Striegel, Sopran
Katharina Haun, Zink
Christoph Anzböck, Orgel

Mariasteiner Konzerte

Swiss made – Die «musikalischen Expeditionen» des Johann Melchior Gletle

Sonntag, 5. September, 16.00 Uhr

ensemble ad·petram
ensemble InVocare
Christoph Anzböck,
Stefan Steinemann, Leitung

Zwischen der Schweiz und dem heute bayerischen Schwaben bestand in der Vergangenheit eine lange Verbindung durch rege kulturelle Beziehungen.



Namen wie Strigel und Holbein, aber auch viele andere weniger bekannte Künstler sind Zeugen für diese alte Partnerschaft. In diesem grösseren kulturgeschichtlichen Zusammenhang sind auch gewisse schweizerisch-schwäbische Wechselbeziehungen auf musikalischem Gebiet zu verstehen, wie sie sich etwa im Lebenslauf des Komponisten Johann Melchior Gletle zeigen. Dieser stellt eine völlig zu Unrecht unbeachtete Figur der süddeutschen und schweizerischen Musikwelt des 17. Jahrhunderts dar. Seine geistlichen Vokalkompositionen zeichnen sich in stilistischer Hinsicht als wichtiges Bindeglied zwischen den geistlichen Konzerten von Heinrich Schütz (1585–1672) und Dieterich Buxtehude (1637–1707) aus. Interessanterweise tragen diese den äusserst unkonventionellen Titel «Expeditiones Musicae». Laut der Widmung im ersten Band (1667) handelt es sich dabei um «non militarem quidem illam, sed Musi-

cam Expeditionem»: Expedition(en) also nicht militärischer, sondern musikalischer Art.

Sein musikalischer Weg führte den aus dem Städtchen Bremgarten im Kanton Aargau stammenden Musiker in die Fugger-Stadt Augsburg. In dieser seit Generationen in Sachen Wirtschaft, Kunst und Kultur berühmten schwäbischen Reichsstadt wurde er mit 25 Jahren zum Domorganisten gewählt und später auch noch zum Domkapellmeister bestellt. Neben seinen Verpflichtungen in diesen Ämtern wurde er durch die Komposition von 250 erhaltenen und einem Mehrfachen an nicht erhaltenen Werken sowie die Drucklegung seiner umfangreichen Kompositionen zum fruchtbarsten Komponisten Augsburgs bis heute.

Die herausragende Bedeutung Johann Caspar Kerlls (1627–1693) für die Musikgeschichte des 17. Jahrhunderts ist heute allgemein bekannt. Dieser unterhielt persönliche Beziehungen zu Johann Melchior Gletle und wurde zum Lehrer seines Sohnes Johann Baptist. Obwohl Kerll als Komponist sehr umfassend tätig war, stehen heute vor allem seine Werke für Tasteninstrumente im Fokus der Rezeption, während die Vokalkompositionen noch weitgehend einer Wiederentdeckung harren. Seine geistlichen Konzerte, die er 1669 unter dem Titel «Delectus Sacrarum Cantionum» in München publizierte, galten lange Zeit als verschollen und sind erst seit Kurzem in einer modernen Edition verfügbar. Diese qualitativ äusserst hochstehenden Werke stellen eine Weiterentwicklung der von Viadana begründeten Gattung des kleinbesetzten geistlichen Konzerts dar, die bereits zuvor im deutschen Sprachraum von Schütz, Schein und Scheidt entscheidende Impulse erhielt. Durch ihr gemeinsames Interesse für wenig bekannte geistliche Vokalmusik des 17. Jahrhunderts verbunden, haben sich die beiden jungen Musiker Christoph Anzböck und Stefan Steinemann zusammengefunden, um der Musik Johann Melchior Gletles und der wenig bekannten Sammlung Johann Caspar Kerlls zu grösserer Wahrnehmung und neuer Rezeption im Konzertleben zu verhelfen. Während der eine als Kirchenmusiker des Benediktinerklosters Mariastein in relativer Nähe zu Gletles Geburtsort tätig ist, waltet der andere als direkter Nachfolger des Aargauers am

Dom zu Augsburg. Mit ihren jeweiligen, auf die Musik des 17. Jahrhunderts spezialisierten Ensembles «ad-petram» und «InVocare» machen sie sich nun daran, diesen neuen musikalischen Schatz zu entdecken.



Ensemble InVocare.

Das internationale Vokalensemble InVocare setzt sich zusammen aus Sängern von fünf verschiedenen Kontinenten. In variablen Besetzungsgrößen von vier bis hin zu zwölf Sängern treten die Absolventen der Basler Schola Cantorum in Konzerten und Festivals in ganz Europa auf. So waren sie zuletzt Gast bei Festivals wie der Münchner Residenzwoche, dem MAfestival, Brügge, dem Festival Oude Muziek, Utrecht, und ausgewählt für die International Young Artist Presentation in Antwerpen.

«Wunderbar frisch und prägnant, aber auch exzellent klangvoll homogen» (Süddeutsche Zeitung, Oktober 2018) widmen sich die jungen Sänger neben geistlicher Renaissance-Polyphonie vor allem weltlicher Literatur aus dem englischen und italienischen Sprachraum.

InVocare sucht stets die Herausforderung, Madrigale und Motetten auf lebendige Art darzustellen. Ein besonderes Markenzeichen sind dabei abwechslungsreiche Aufstellungen im gesamten Raum und bei weltlichem Repertoire teilweise szenische Darstellungen im Konzert. Darüber hinaus ist dem Ensemble die Erforschung, wissenschaftliche Aufarbeitung und lebendige musikalische Darbietung hochkarätiger Vokalmusik aus dem späten 15. bis hin zum 17. Jahrhundert ein besonderes Anliegen.

Pensionierung

Guido Marquis

Pia Zeugin

«Es sollen doch lieber andere erzählen, wie sie mich und meine Arbeit erlebten», sagt Guido Marquis bescheiden. Am geeignetsten dafür wäre sein 2020 verstorbener langjähriger «Chef» P. Bonifaz gewesen. Er teilte sein Büro im Kloster mit Guido Marquis und hielt grosse Stücke auf ihn.

Zuerst Maler dann Hauswart

P. Norbert springt ein und erzählt, dass Guido Marquis nach seinem Schulabschluss bei der Malerfirma Karl Born in Grellingen das Malerhandwerk erlernte. Er schloss seine Lehre erfolgreich ab und konnte dort als Angestellter weiterarbeiten.

P. Bonifaz seinerseits arbeitete bei der Restaurierung des Klosters eng mit dem Malermeister Born zusammen. So durfte Guido Marquis öfters hier im Kloster die Malerarbeiten ausführen. Mit der Zeit entwickelte sich eine Freundschaft zwischen dem Mönch und Guido Marquis. Als P. Bonifaz im Jahr 2004 die Bauverwaltung des Klosters und die Pflege des Klostergartens übernahm, benötigte er Unterstützung. Zur gleichen Zeit gab Karl Born altershalber sein Malergeschäft auf. Guido Marquis bewarb sich um die neue Stelle im Kloster und wurde eingestellt. Er arbeitete im Bereich Hauswartung, Reinigung und Unterhalt der Immobilien und übernahm die Pflege des Obstgartens und der Umgebung. Zahlreiche Projekte konnten auch durch seinen Einsatz zu einem guten Abschluss gebracht werden.

Die Mönche schätzten besonders seine Vielseitigkeit: Er führte die Aufgaben initiativ und eigenverantwortlich aus und überraschte mit



Guido Marquis im Einsatz: Restaurierung der Fassade, 2020.

seinem vielseitigen Wissen. Deshalb habe ihm P. Bonifaz auch freie Hand gelassen – was Guido Marquis zusagte und ihn anspornte, das eine oder andere selbstständig weiterzuentwickeln, sagt P. Norbert. Verlässlich sei er gewesen und stets erreichbar, und dies sei immer mal wieder nötig gewesen, etwa bei Alarm oder Einbruch.

P. Norbert betont: Besonders gut kam Guido Marquis mit den Handwerkern zurecht, was sehr wichtig sei.

Gute Prognose

Eine ernsthafte Erkrankung vor einem halben Jahr führte zur «vorzeitigen Pensionierung». Guido Marquis freut sich, dass die Prognose gut ist.

Die Mönche und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Klosters wünschen ihm von Herzen, dass er seinen Lebensabend geniessen und bald wieder auf seinen geliebten Fahrradtouren das schöne Schwarzbubenland und die Umgebung erkunden kann.

Informationen Juli und August 2021

Liturgischer Kalender Juli

- Samstag, 3. **Maria Trostfest**
Vorabend 2. Juli
18.00 Uhr lateinische Vesper
20.00 Uhr Vigil
Am Tag
11.00 Uhr Festgottesdienst siehe
Spezielles Programm, Seite 26
-
- Sonntag, 4. **14. Sonntag im Jahreskreis**
Gottesdienste wie an Sonntagen
14.00 Uhr Rosenkranz,
St.-Anna-Kapelle
-
- Mittwoch, 7. **Monatswallfahrt**
9.00 Uhr Terz
anschliessend Eucharistiefeier
in der Josefskapelle
13.30 Uhr Beichtgelegenheit
14.30 Uhr Eucharistiefeier
mit den Mönchen
Anschliessend Rosenkranz
-
- Sonntag, 11. **Hochfest**
unseres Hl. Vaters Benedikt
Gottesdienste wie an Sonntagen
18.00 Uhr lateinische Vesper
-
- Sonntag, 18. **16. Sonntag im Jahreskreis**
Gottesdienste wie an Sonntagen
-
- Donnerstag, 22. **Fest Maria Magdalena**
Gottesdienst wie an Werktagen
-
- Sonntag, 25. **17. Sonntag im Jahreskreis**
Gottesdienste wie an Sonntagen



QR Code
des Klosters
Mariastein

Liturgischer Kalender August

- Sonntag, 1. **18. Sonntag im Jahreskreis**
Schweizerischer Bundesfeiertag
Gottesdienste wie an Sonntagen
«Helvetia predigt» – 50 Jahre nach
der Einführung des Frauenstimm-
rechts in der Schweiz sollen an
diesem Sonntag möglichst viele
Frauen in allen Kirchen das Wort
Gottes verkünden.
14.00 Uhr Rosenkranz
in der St.-Anna-Kapelle
-
- Mittwoch, 4. **Monatswallfahrt**
Pfarrer von Ars,
Johannes M. Vianney
9.00 Uhr Terz
anschliessend Eucharistiefeier
in der Josefskapelle
13.30 Uhr Beichtgelegenheit
14.30 Uhr Eucharistiefeier
mit den Mönchen
anschliessend Rosenkranz
-
- Freitag, 6. **Fest der Verklärung des Herrn,**
Herz-Jesu Freitag
Gottesdienst wie an Werktagen
19.15 Uhr Stille Anbetung
in der Josefskapelle
-
- Sonntag, 8. **19. Sonntag im Jahreskreis**
Gottesdienste wie an Sonntagen
Gastpredigt von Zbignevs
Stankevičs, Erzbischof von Riga
(Lettland), im Auftrag von
«Kirche in Not» in beiden Messen.
-
- Dienstag, 10. **Hl. Laurentius**
Gottesdienste wie an Werktagen
-
- Sonntag, 15. **Hochfest Mariä Aufnahme**
in den Himmel
Gottesdienste wie an Sonntagen
14.00 Uhr Rosenkranzgebet
18.00 Uhr lateinische Vesper
20.00 Uhr lateinische Komplet
-
- Sonntag, 22. **21. Sonntag im Jahreskreis**
Gottesdienste wie an Sonntagen
-
- Sonntag, 29. **22. Sonntag im Jahreskreis**
Gottesdienste wie an Sonntagen

Eucharistiefeier und Stundengebet

Sonntage und allgemeine Feiertage

20.00 Uhr	Vigil am Vorabend
6.30 Uhr	Laudes (Morgengebet)
9.00 Uhr	Eucharistiefeier mit den Mönchen (Konventamt)
11.00 Uhr	Eucharistiefeier
12.20 Uhr	Sext (Mittagsgebet)
18.00 Uhr	Vesper
20.00 Uhr	Komplet (Nachtgebet)

Werktage

6.30 Uhr	Laudes (Morgengebet) ausser montags
9.00 Uhr	Eucharistiefeier mit den Mönchen (Konventamt)
12.00 Uhr	Sext (Mittagsgebet) ausser montags
15.00 Uhr	Non (Nachmittagsgebet) Dienstag – Samstag
18.00 Uhr	Vesper (Abendgebet) ausser montags
Ab 19.15 Uhr	Stille Anbetung nur freitags in der Josefskapelle
20.00 Uhr	Komplet (Nachtgebet)

Monatswallfahrt am ersten Mittwoch

9.15 Uhr	Eucharistiefeier in der Josefskapelle
ab 13.30 Uhr	Beichtgelegenheit
14.30 Uhr	Eucharistiefeier mit den Mönchen (Konventamt) anschliessend Rosenkranzgebet (Basilika)

Beichtgelegenheit

Während der Pfortenöffnungszeiten und nach tel. Anmeldung
Tel. +41 (0)61 735 11 11.

Rosenkranzgebet in Mariastein

Gnadenkapelle

An ausgewählten Marienfesten beten wir um 14.15 Uhr zusammen mit den Pilgerinnen und Pilgern den Rosenkranz.

Basilika

Jeweils am ersten Mittwoch im Monat (Monatswallfahrt) um circa 15.15 Uhr (im Anschluss an die Eucharistiefeier).

Annakapelle

Jeweils am ersten Sonntag im Monat um 14.00 Uhr.

Gottesdienste und Schutzkonzept

An Sonn- und allgemeinen Feiertagen feiern wir: 9.00 Uhr Konventamt, 11.00 Uhr Spätmesse. Für beide Gottesdienste ist eine Anmeldung bis spätestens am Vorabend, 17.00 Uhr, obligatorisch.

Das Chorgebet ist öffentlich, alle sind dazu eingeladen. In den Kapellen sowie der Kirche gilt eine Maskenpflicht. Die Leuchtsäule am Eingang Basilika zeigt an, ob die maximale Personenzahl schon erreicht ist.

Info: www.kloster-mariastein.ch
oder Tel. +41 (0)61 735 11 11.

Erzbischof von
Riga, Lettland
Zbignevs Stankevics

ist Gast an der
Wallfahrt nach
Mariastein

SO 8. August 2021
09.00h Hl. Messe
11.00h Hl. Messe

www.kirche-in-not.ch



Kirche in Not
Aide à l'Église en Détresse
Aid to the Church in Need
ACN SCHWEIZ LIECHTENSTEIN

Bibel abschreiben 2021/22

Herzliche Einladung zum Mitmachen beim ökumenischen Projekt der Kirchen im Solothurnischen Leimental.

Kopieren, scannen, geht schnell. Abschreiben braucht Zeit, die beste Methode, sich meditativ mit einem Text aus der Bibel zu beschäftigen. Wenn Sie in aller Ruhe einen Abschnitt aus dem Matthäus Evangelium abschreiben möchten, steht Ihnen im Kloster ein Schreibzimmer zur Verfügung. Melden Sie sich beim Gästepater, Tel. +41 (0)61 735 11 11, gaestepater@kloster-mariastein.ch
Weitere Auskünfte bei P. Ludwig Ziegerer oder an der Pforte Tel. +41 (0)61 735 11 11.

An jedem Freitag

19.15 Uhr Aussetzung des allerheiligsten Altarsakraments und stille Anbetung in der Josefskapelle
20.00 Uhr Komplet (Nachtgebet)

Öffnungszeiten der Kirche

08.00–20.30 Uhr

Öffnungszeiten der Gnadenkapelle

8.00–20.30 Uhr

Öffnungszeiten der Klosterpforte

An Sonntagen

10.00–12.30 Uhr, 14.00–17.00 Uhr

An Werktagen

10.00–11.45 Uhr, 14.00–17.00 Uhr

Zu diesen Zeiten sind wir auch telefonisch erreichbar (Tel. +41 (0)61 735 11 11).

Öffnungszeiten des Klosterladens «Pilgerlaube»

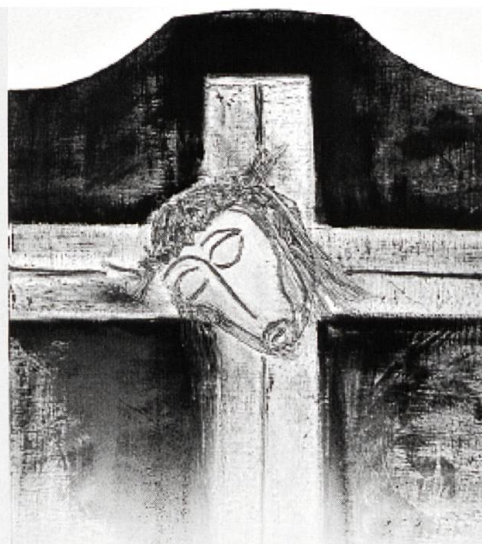
Dienstag bis Freitag 9.30–12.00 Uhr

12.30–17.30 Uhr

Samstag und Sonntag 9.30–17.30 Uhr

Montag geschlossen

Tel. +41 (0)61 735 11 90



Wir beten für unsere verstorbenen Freunde und Wohltäter

Helena Baur, Basel
Walter Brodmann, Therwil
Christoph Fink, Olten
Edgar, Fischer-Estermann, Birsfelden
Hans Fricker, Oberhof / AG
Rita Hänni-Lauzi, Burg i.L.
Bruno Hitz, Muttenz
Berthe Libsig, Neuwiller F
Lilly Nebel-Stark, Aesch
Walter Laurent Niffeler, Muralto
Robert Regensburger, Killwangen
Heini und Lisbeth Renz, Reinach
Rudolf Saner, Büsserach
Vreny von Wartburg, Basel
Eva Maria Weiss, Binningen
Annemarie Zraggen, Oberwil
Dr. Johann (Hans) Zeugin-Smorodovs, Breitenbach

Herr, gib ihnen die ewige Ruhe!

Änderungen sind Corona-bedingt jederzeit möglich. Erkundigen Sie sich auf www.kloster-mariastein.ch oder Tel. +41 (0)61 735 11 11.



Begegnung - Freude - Zusammenhalt

82. Gelöbniswallfahrt

Dorneck - Thierstein in Mariastein

Samstag, 4. September 2021



Programm

- 09.30 Uhr **Besammlung beim Klosterhotel Kreuz**
- 09.45 Uhr **Prozession zur Basilika / Grusswort Abt Peter von Sury**
- 10.00 Uhr **Festlicher Gottesdienst**
Zelebrent: *Pater Ludwig Ziegerer, Kloster Mariastein*
Predigt: *Frau Dr. Olivia Forrer, Mitarbeiterin Wallfahrt Kloster Mariastein*

Apéro vor der Basilika

Freundlich laden ein:
die Klostersgemeinschaft Mariastein
Seelsorgerinnen und Seelsorger und der Seelsorgerat Dorneck-Thierstein

Corona - Pandemie

*Je nach BAG-Vorschriften ist eventuell eine Anmeldung notwendig! Hinweise dazu finden Sie ab Anfang August 2021 in „Kirche heute“ und auf der Homepage: www.kloster-mariastein.ch.
Wenn eine Anmeldung erforderlich: an Werktagen ab dem 16. August 2021 von 14.00 bis 17.00 Uhr
Tel. 061 735 11 11*